

Knabe, der auf einem vor ihm stehenden schlanken Amboß schmiedet.
Mit dem Wappen derer von Minckwitz, bez.: C. G. V. M.

Knabe, eine Flasche in der Linken, die Rechte emporhaltend. Mit dem
Ehewappen derer von Racknitz und von Schönberg (?), bez.: I. D. V. R.
Bauernjunge. Mit dem Wappen derer von Haugwitz, bez.: I. A. V. H.
Schlittschuhläufer. Wappen und Inschrift zerstört.

Die Wappen und Inschriften deuten darauf hin, daß die Statuen von
Freunden des Christian Gottlieb von Holtzendorff an diesen geschenkt
wurden.

In der Achse des Schlosses ist weiter ein Teich angeordnet, um den
herum die Zufahrtstraßen von dem Haupttore zum Schloß führen. Schloß-
seitig steht am Teiche eine Brunnenfigur, Sandstein, auf barockem
Sockel, fast 2 m hoch.

Die große Fontäne im Schloßteiche erreichte eine Höhe von $22\frac{1}{4}$ Ellen
(12,5 m). Gegen das Tor zu schließt den Teich ein

Brunnen ab (Fig. 275), Sandstein, Flußgott und Nymphe gegenseitig
neben einem großen Kessel als Wasserausguß gelagert. Stattliche, über-
lebensgroße Figuren. Zu beiden Seiten je ein Kind. Auf einem Felsen-
unterbau, den plastisches Schilf und Wasserpflanzen umgeben.

Der Garten

hinter dem Schloß besteht aus einem theaterartig aufgebauten Halbrund.
In der Achse ein Brunnen (Fig. 276). In der Mitte des Bassins eine lebens-
große Figur: ein Mann mit Fischleibern als Beine, die Linke in die Seite
gestemmt, die Rechte an der aus dem Munde senkrecht aufsteigenden Tülle
eines Springbrunnens.

Links eine überlebensgroße Statue der Flora (Fig. 277), Sandstein,
an ihrer Linken eine hoch aufgewachsene Sonnenblume.

Rechts als Gegenstück Diana mit dem Hunde und dem Hifthorn.

Weiterhin Büsten auf Postamenten (Fig. 278).

Der Park.

Die alte Gesamtachse zeigt Fig. 271. Erhalten haben sich nur die
Hauptlinien der alten Anlage, während die Einzelheiten einer englischen
Ausgestaltung weichen mußten. Der Park liegt auf einer Anhöhe.

Die erhaltenen Figuren im Hof, Garten und Park dürften der Zeit
von 1720 bis 1740 angehören. Früher waren davon noch mehr vorhanden.
Als das bedeutendste Werk galt die von Balthasar Permoser für 300 Taler
gefertigte, angeblich König August den Starken als Herkules darstellende
Gruppe. Es wurde 1839 verkauft und kam in den Großen Garten zu
Dresden (vergl. Heft XX S. 495) und von dort in das Museum des Königl.
Sächs. Altertumsvereins.